



Mittwoch, 6. März 2024

Jahresbericht 2023

Wohnungsnotfallhilfe Ebersberg Erstberatung und Herberge

Wohnungsnotfallhilfe Ebersberg

Erstberatung und Herberge

Baldestraße 1
85560 Ebersberg

T +49 8092 8539-962
F +49 8092 8539-963
E fol-ebersberg@sd-obb.de

Bereichsleitung

Lilo Lüling (Dipl. Sozialpädagogin)

Ansprechpartnerinnen

Eva-Marie Schmid (Sozialarbeiterin B.A.)
Janett Bodemann (Sozialarbeiterin B.A.)

Diakonisches Werk des Evang.-Luth. Dekanatsbezirks Rosenheim e. V.

Dietrich-Bonhoeffer-Str. 10
83043 Bad Aibling

T +49 8061 3896-0
F +49 8061 3896-1213
E kontakt@dwro.de

www.diakonie-rosenheim.de

Geschäftsleitung

Dr. Andreas Dexheimer (Vorstand, Sprecher)
Christian Christ (Vorstand)
Ulrike Stehle (besondere Vertreterin)
Margot Stöberlein (besondere Vertreterin)
Klaus VOSS (besonderer Vertreter)

AG Traunstein: VR 40298
USt-IdNr.: DE129522238
USt-Nr.: 156/107/70050

Bankverbindung

meine Volksbank Raiffeisenbank eG
IBAN: DE93 7116 0000 0005 7670 67
BIC: GENODEF1VRR

Spendenkonto

Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling
IBAN: DE56 7115 0000 0000 1429 50
BIC: BYLADEM1ROS



Inhaltsverzeichnis

1. Herberge und Erstberatung	3
1.1 Konzeptioneller Rahmen.....	3
1.2 Räumliche Ausstattung	3
1.3 Personelle Ausstattung	3
2. Aktuelle Zahlen und Entwicklung	4
2.1 Vergleichende Darstellung der Auslastung und Nutzung der Herberge.....	4
2.2 Darstellung der Zusammensetzung der Herbergsgäste	6
3. Sozialpädagogische Beratung	8
4. Rückblick	8
5. Ausblick	8
6. Presse	9



1. Herberge und Erstberatung

Die Herberge Ebersberg ist Anlaufstelle für akut obdachlose Personen. Zusätzlich zur Übernachtungsmöglichkeit erhalten die Gäste eine sozialpädagogische Erstberatung. Seit Entstehung der Herberge Ebersberg ist das Diakonische Werk des Evangelisch-Lutherischen Dekanatsbezirks Rosenheim e.V. Träger des etablierten Angebotes der Wohnungslosenhilfe im Landkreis Ebersberg.

1.1 Konzeptioneller Rahmen

In der Notschlafstelle der Diakonie Rosenheim in der Baldestraße 1 in Ebersberg können Menschen ohne festen Wohnsitz für die Dauer von bis zu neun Nächten übernachten. Erst nach Ablauf von mindestens 30 Tagen sind erneut neun Übernachtungen möglich, sofern Kapazitäten gegeben sind.

Die Übernachtungsgäste können sich auch tagsüber in der Notschlafstelle aufhalten.

1.2 Räumliche Ausstattung

Die Notschlafstelle befindet sich im Erdgeschoss des Gebäudes. Die räumliche Ausstattung besteht aus einer Küche, einem separaten Aufenthaltsraum, zwei Schlafräumen, einem Waschraum mit separater Toilette und einem Eingangsbereich. Der Gemeinschaftsschlafraum für Männer bietet vier Schlafplätze. In dem weiteren Schlafräum befindet sich eine Kleiderkammer, in welcher für den Notfall zwei zusätzliche Betten für Frauen stehen. Zum Schutz der Frauen ist dieser von Innen abschließbar. In Ausnahmefällen können die Betten in der Kleiderkammer auch von einem Paar belegt werden.

Im Eingangsbereich der Notschlafstelle steht den Übernachtenden eine Waschmaschine und ein Trockner zur Verfügung. Der Aufenthaltsraum ist mit Sitzmöglichkeiten und einem Fernseher ausgestattet. Des Weiteren steht den Übernachtenden ein kostenfreier WLAN-Zugang zur Verfügung.

1.3 Personelle Ausstattung

Das Personal der Herberge setzt sich aus einer Sozialarbeiterin in Teilzeit und fünf Mitarbeitenden im Abenddienst auf Basis einer geringfügigen Beschäftigung zusammen. In der angeschlossenen Fachberatungsstelle können die Herbergsgäste psychosoziale Beratung und sozialpädagogische Begleitung in Anspruch nehmen. Hier ist eine weitere sozialpädagogische Fachkraft in der Fachstelle zur Verhinderung von Obdachlosigkeit (FOL) tätig.

Die Problemlagen der Gäste der Notschlafstelle sind zu meist vielschichtig und sehr komplex. Die akute Wohnungslosigkeit geht häufig mit gesundheitlichen Einschränkungen, Suchterkrankungen, psychischen Erkrankungen und sozialer Isolation einher.

Um die Lebenslage wohnungsloser Personen zu verbessern ist ein spezifisches Angebot an Beratung und Unterstützung von Nöten. Ziel ist die Erschließung gesellschaftlicher Teilhabe und ein menschenwürdiges Leben.

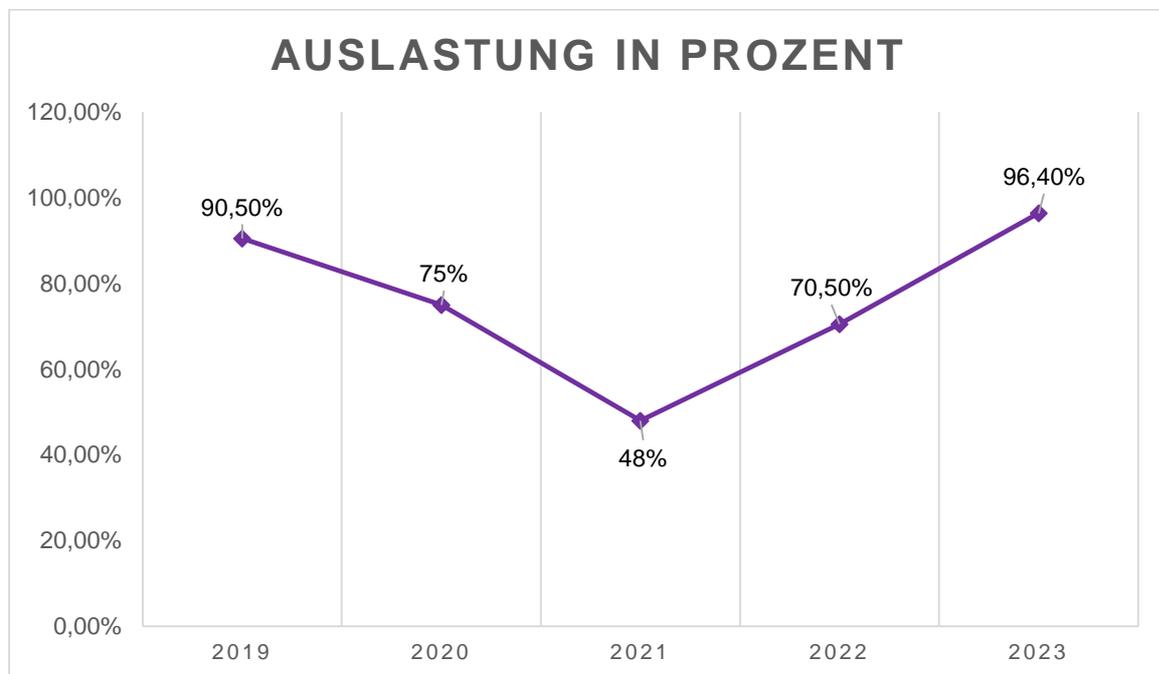


2. Aktuelle Zahlen und Entwicklung

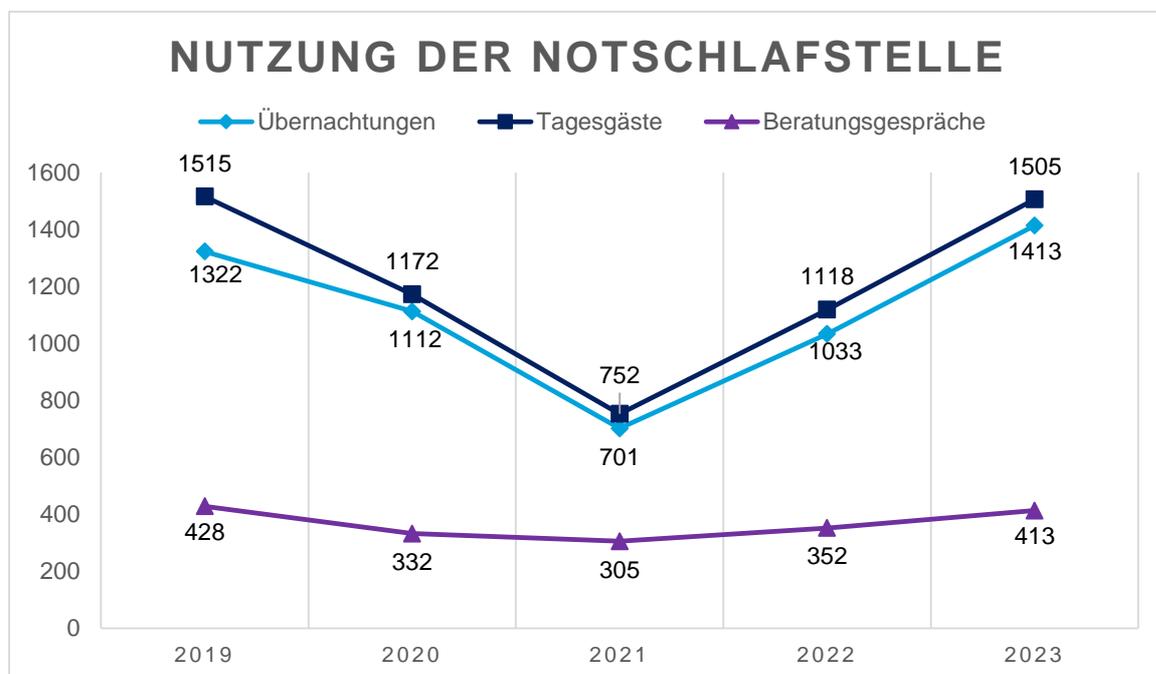
Im ersten Drittel des Jahres 2023 endeten die staatlichen Schutzmaßnahmen zur Eindämmung der Corona Pandemie. Hierdurch war es wieder möglich eine höhere Anzahl von Schlafgästen aufzunehmen.

Zudem konnten auch Tagesgäste das Angebot der Herberge wieder niedrighschwelliger nutzen und ohne vorherige Anmeldung die Kleiderkammer aufsuchen oder zum Wäsche waschen und zum Duschen die Herberge aufsuchen.

2.1 Vergleichende Darstellung der Auslastung und Nutzung der Herberge

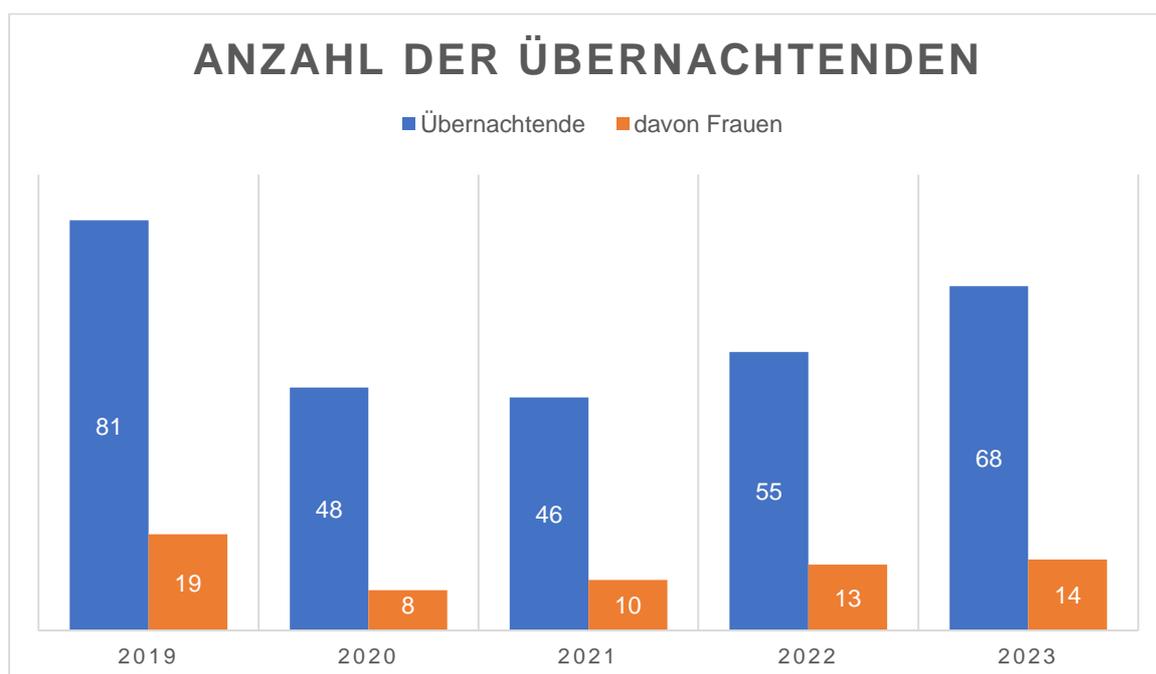


Nachdem durch die Corona Pandemie die Auslastung von 2019 bis 2021 um 42,5 abnahm ist über die Jahre 2022 bis 2023 ein deutlicher (wieder-) anstieg von 48,4% zu verzeichnen. Damit liegt die Auslastung 5,9% über dem „Vor-Corona-Pandemie-Niveau“.



Die Anzahl der Übernachtungen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 387 Übernachtungen und die Anzahl der Tagesgäste stieg im Vergleich zum Vorjahr um 380 Tagesgäste.

Die Anzahl der Beratungsgespräche stieg im Vergleich zum Vorjahr lediglich um 61 Beratungsgespräche. Der geringe Anstieg der Beratungsgespräche im Vergleich zu den steigenden Übernachtungszahlen lässt sich darauf zurückführen, dass mit Beginn des Jahres 2023 die offenen Sprechstunden der Sozialberatung wegen des steigenden inhaltlichen Umfangs der Einzelfälle von 5 Tage die Woche auf 3 Tage die Woche reduziert wurde.

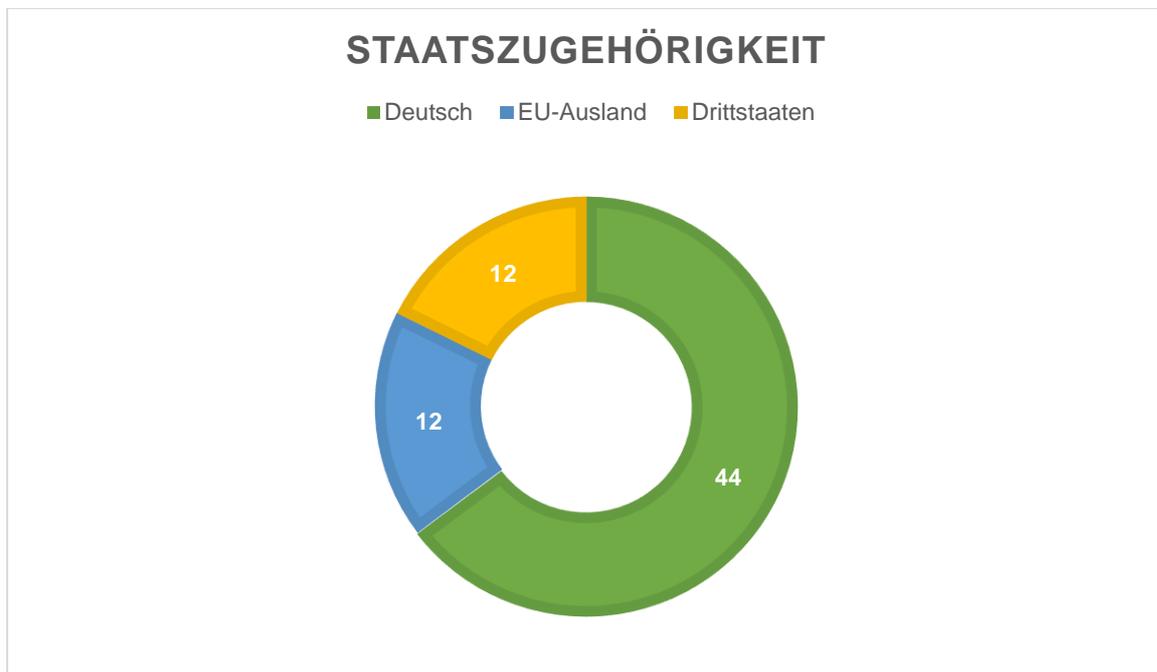


Neben der allgemein (wieder) ansteigenden Zahl an Gästen verringert sich die Zahl weiblicher Gäste im Vergleich zu 2022 zwar um 2%, in absoluten Zahlen erhöht sich die Zahl weiblicher Gäste jedoch um eins.

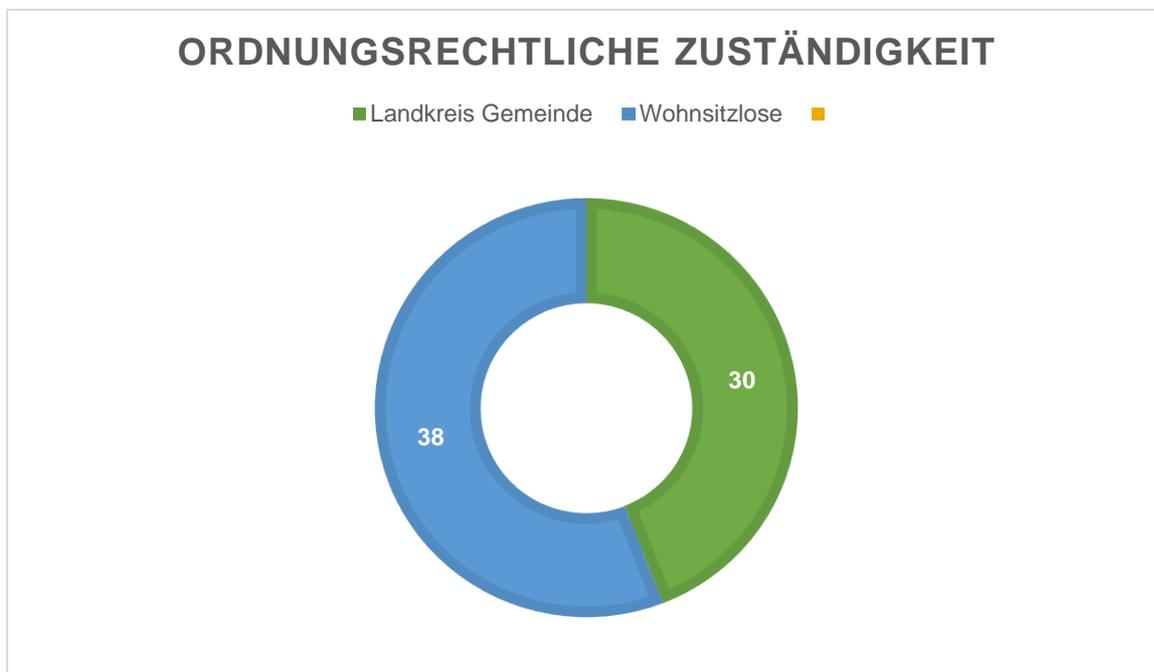


Alarmierend ist an dieser Stelle, dass 2 der 14 weiblichen Gäste die Notschlafstelle nur deshalb aufsuchten, weil kein Frauenhaus Kapazitäten hatte. Die Frauen mussten ihren Wohnraum wegen Gewalt im sozialen Nahraum verlassen. Die Herberge bietet als Notschlafstelle jedoch konzeptionell nicht den notwendigen Schutzraum für Opfer häuslicher Gewalt.

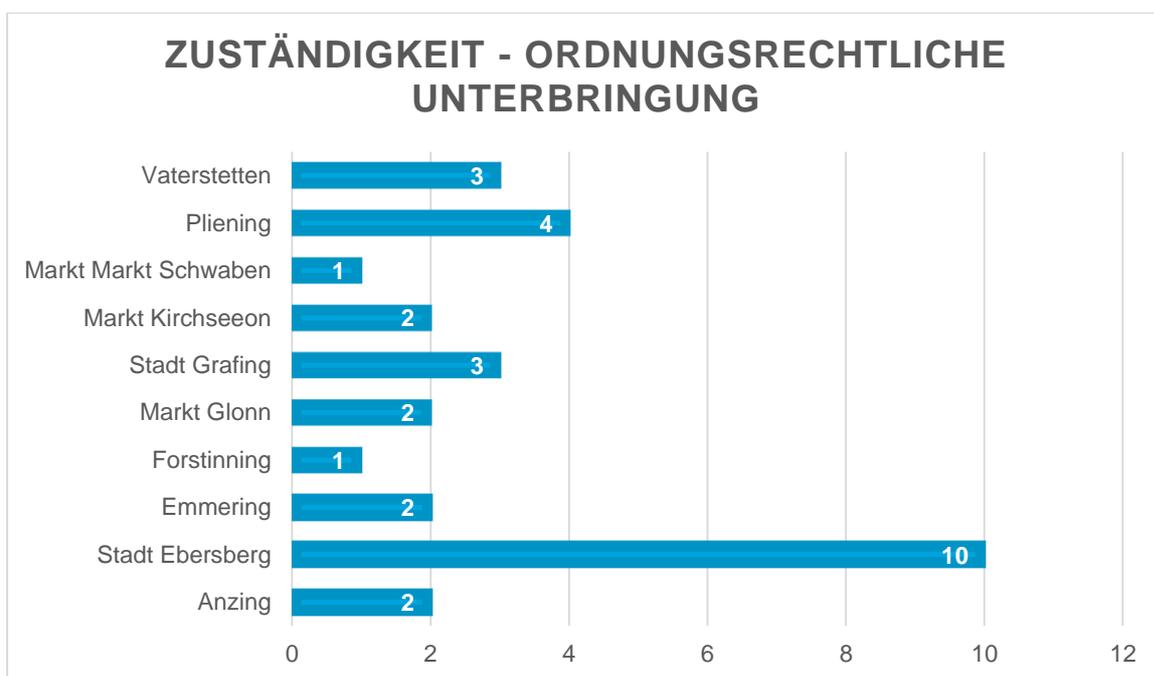
2.2 Darstellung der Zusammensetzung der Herbergsgäste



Von den insgesamt 68 Personen, die im Jahr 2023 in der Notschlafstelle zu Gast waren, waren 44 Personen deutscher Staatszugehörigkeit. Die übrigen 24 Personen kamen zu gleichen Teilen mit 12 Personen aus dem EU-Ausland und mit 12 Personen aus den sogenannten Drittstaaten.



Von den insgesamt 68 Personen, die im Jahr 2023 in der Notschlafstelle zu Gast waren, waren 30 Gäste ordnungsrechtlich der Zuständigkeit einer Kommune des Landkreises Ebersberg zuzuordnen. Von den insgesamt 1413 Übernachtungen waren 285 Übernachtungen von akut obdachlosen Bürger/-innen aus den Landkreisgemeinden.



Die 30 Personen verteilen sich wie in der Grafik aufgeführt auf die jeweiligen Landkreisgemeinden. Mit 21 Personen konnten andere Wohnperspektiven erarbeitet werden.

Lediglich 9 Personen mussten durch die jeweils zuständige Kommune ordnungsrechtlich untergebracht werden.



3. Sozialpädagogische Beratung

In der Erstberatung der Notschlafstelle erhielten die Gäste neben einem Clearing psychosoziale und sozialrechtliche Beratung. Das Beratungsangebot der Erstberatung umfasste folgende Themen:

- Wohnungslosigkeit
- Abklärung und Geltendmachung sozialrechtlichen Ansprüche
- Unterstützung bei der Beschaffung fehlender Dokumente
- Aufenthaltsrechtliche Fragen
- Zugang zum Gesundheitssystem
- Zugang zum Arbeitsmarkt
- Sucht
- Verschuldung
- Unterstützung im Umgang mit Behörden, Jurist/-innen und Ärzt/-innen
- Vermittelnde Gespräche mit Kommunen
- Vermittlung in Fachberatungsstellen
- Vermittlung in ambulante und/oder (teil-) stationäre Hilfsangebote
- Vermittelnde Gespräche mit Gemeinden

Auch im Jahr 2023 konnte festgestellt werden, dass die Zahl klassischer Durchreisender weiter abnimmt. Zu beobachten ist, dass die Gäste zunehmend belasteter sind. Die überwiegende Mehrheit der Adressat/-innen leidet an einer Suchterkrankung. Zumeist handelt es sich hierbei um Mehrfachabhängigkeiten. Des Weiteren leiden einige auch an schweren psychischen Erkrankungen oder sind psychisch derart belastet, dass eine zielführende Beratung nicht möglich ist.

In enger Kooperation mit anderen Notschlafstellen konnten alle Personen, die keine stationäre Möglichkeit annehmen, ordnungsrechtlich untergebracht oder in eine Pension vermittelt werden wollten, in eine andere Herberge weiterreisen, so dass keine Person auf der Straße leben musste.

4. Rückblick

Durch die fortwährend große Spendenbereitschaft der Ebersberger Bürger/-innen konnte die Kleiderkammer der Notschlafstelle auch im Jahr 2023 weiter mit gut erhaltener Kleidung und Schuhen bestückt werden.

Eine besonders großzügige Spende von 300,- Euro erhielt die Herberge im Dezember von Anette Voith aus Ebersberg und Claudia Reindl aus Grafing. In der Adventszeit boten die beiden Frauen in Ebersberg eine besondere Meditationsstunde an und spendeten die Einnahmen an die Wohnungsnotfallhilfe Ebersberg.

5. Ausblick

Eine weiterhin hervorzuhebende Gruppe in der Beratungstätigkeit sind anerkannte Asylbewerber/-innen - darunter zunehmend Geflüchtete Personen aus der Ukraine.

Nach Befristung oder diversen Gründen gescheiterter Wohnperspektive werden diese im Landkreis Ebersberg obdachlos oder kehren dorthin zurück mit dem Ziel der Verbesserung ihrer Wohnsituation.



In der Beratung und Versorgung akut obdachloser Menschen kam den Betroffenen in den Jahren 2020 und 2021 zu Gute, dass viele günstige Pensionen, welche eigentlich von Arbeitenden (Messe) belegt sind, aufgrund der Corona-Beschränkungen leere Zimmer und Betten aufwiesen, welche sie auch langfristig vermieteten. Hier gelang uns in Kooperation mit den Kommunen, Jobcenter und Sozialamt häufig eine längerfristige Unterbringung. Durch die angespannte Wohnungslage und die vielen Menschen, die durch die Kommunen untergebracht werden müssen, sind die Pensionen im Umkreis häufig vollbesetzt. Besonders problematisch ist hier die Einmietung von Paaren im Leistungsbezug, da diese als Bedarfsgemeinschaft die Pensionskosten für zwei Einzelpersonen als Kosten der Unterkunft nicht finanziert bekommen.

Dies wird sich mit Auslaufen der Corona Beschränkungen und mit der Fluchtbewegung der Menschen aus der Ukraine sicherlich nicht halten lassen. Auch Pensionen haben auf Grund der Preissteigerung und der gestiegenen Energiekosten ihre Preise erhöht. Somit rechnen wir wieder mit längeren und häufigeren Aufenthalten in unserer Notschlafstelle.

Dank der kollegialen Zusammenarbeit mit den Landkreiskommunen, dem Jobcenter Ebersberg und dem Grundsicherungsträger in Ebersberg, ist es häufig gelungen, Landkreisbürger/-innen aus der Notschlafstelle in längerfristige, teils kommunale, teils private Unterbringungsformen zu vermitteln, und für sie grundlegende existenzsichernde Leistungen zu erschließen.

Ebersberg, Februar 2024

6. Presse

[Meditation für den guten Zweck in Ebersberg - Ebersberg - SZ.de \(sueddeutsche.de\)](https://www.sueddeutsche.de/meditation-fuer-den-guten-zweck-in-ebersberg-ebersberg-sz.de)



Diakonie Rosenheim
Soziale Dienste Oberbayern
Innstraße 72
83022 Rosenheim

